

# Jesaja 40,1-11

## Hoher Besuch

Predigt von Andreas Niedballa  
Sonntag, 28.11.2021

- 1 Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott.
- 2 Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden.
- 3 Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!
- 4 Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden;
- 5 denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet.
- 6 Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.
- 7 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk!
- 8 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.
- 9 Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott;
- 10 siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her.
- 11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.

### Hoher Besuch

Wenn ein Staatsoberhaupt ankündigt, dass er ein Land besuchen will, dann wird ihm ein ehrenvoller Empfang vorbereitet. Der hohe Besuch wird vom Staatsoberhaupt des Landes empfangen. Dann schreiten die beiden an Soldaten vorbei, die Spalier stehen. Mit Fahne und Musik wird dem Gast Ehre erwiesen. Dann werden die beiden Nationalhymnen gespielt. In Berlin wird der Besucher zu der Gedenkstätte für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft geführt. Dort legt der Gast einen Kranz nieder. Und während seines ganzen Aufenthaltes bekommt der hohe Besuch einen besonderen Begleitschutz durch die Polizei. Außerdem gibt es immer ein besonderes Essen für den Staatsgast und seine Mitreisenden. Das ist das „Staatsbankett“.

Und jetzt stell dir mal vor, bei dir würde sich ein ganz hoher Besuch ankündigen. Vielleicht jemand aus der Musikwelt wie z.B. Lady Gaga, Helene Fischer, die Ärzte ...  
Oder jemand aus der Filmbranche wie z.B. Dwayne Johnson, Daniel Craig; Harrison Ford ...  
Du würdest dich sicher auf den Besuch gut vorbereiten.

- Du würdest deine Wohnung nicht lassen wie sie ist.
- Du würdest dir gut überlegen, was du anziehst.
- Hin und her überlegen, wie du den Empfang gestaltest.

- Wen du dazu einlädst.
- Was es zu essen geben soll.
- Was du mit dem Gast reden wirst.

Tausend Dinge würdest du erwägen. Denn du möchtest dich auf keinen Fall vor der Prominenz blamieren. Du würdest dich von deiner besten Seite zeigen. Denn dem Promi möchtest du in guter Erinnerung bleiben!

In dem Predigttext heute lesen wir, dass uns allen ein noch viel prominenterer Besuch bevorsteht. Es ist Gott persönlich, der zu uns kommen möchte. Der Gott, der alles erschaffen hat. Der dich am Leben erhält und dir alles Gute im Leben schenkt. Der die ganze Welt steuert und lenkt. Und der stärker und mächtiger ist als alles. Stell dir vor, genau der möchte dich besuchen!

## 1. Tröste dich daran

Wie ein feierlicher Auftakt, mit lauten Posaunenstößen beginnt der Text hier Verse 1+2:

„Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat doppelte Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden.“

Es klingt hier wie ein Alarm. Wie ein Wecker früh am Morgen. Was ist hier nur passiert, dass ein so feierlicher Ton mitten im Buch Jesaja aufklingt?

Jesaja hat in den 39 Kapiteln bisher viel Gericht dem Volk Israel angekündigt. Gott hat darüber geklagt, dass sein Volk von ihm und seinen Geboten abgefallen ist. Dass sie hörende Ohren und sehende Augen haben und dennoch taub und blind sind. Aber zwischendurch hat Jesaja immer wieder eine große Hoffnung aufleuchten lassen. Er hat darauf hingewiesen, dass Gott Israel wieder herstellen wird. Eine Jungfrau wird nämlich ein Kind gebären. Diesem Kind wird Gott die Weltherrschaft übertragen. Und dann wird auf der ganzen Welt Friede sein, sowohl bei den Menschen, als auch bei den Tieren. Und Menschen aus allen Völkern werden nach Gott verlangen!

Und jetzt, ab dem Kapitel 40, berichtet der Prophet Jesaja nur noch über die herrliche Zukunft, die dem Volk Israel bevorsteht!

Ganz nebenbei: Das Buch Jesaja ist wie eine kleine Bibel. Das Buch Jesaja besteht aus 66 Kapiteln. Aus wie vielen Büchern besteht die Bibel?

- Aus 66 Büchern.
- 39 Bücher im AT und 27 Bücher im NT.

Im Buch Jesaja bestehen die ersten 39 Kapitel hauptsächlich aus Gerichtsankündigungen. Und in den weiteren 27 Kapiteln geht es hauptsächlich um Gottes Gnade. Sie beginnen mit dem Dienst Johannes des Täufers und sie enden mit dem neuen Himmel und der neuen Erde. Und zwischendrin gibt es so viele Hinweise auf Jesus Christus, wie in keinen anderen Kapiteln des ATs!

Jesaja ist ein sehr interessanter und wichtiger Prophet. Aber ohne dem Licht des NTs, bleibt die Botschaft dieses Buches dunkel und spekulativ. Erst durch das NT wird klar, warum im Kapitel 40 plötzlich so ein feierlicher Alarm aufklingt. Hier wird Alarm geschlagen, weil Gott von hier an nur noch von der wunderbaren Zukunft Israels und der Völker berichtet. Israel und die Völker haben Zukunft, weil Gott sie heilen wird. Und das Heilmittel wird der Knecht Gottes, Jesus Christus bringen!

Hier steht, dass dem Volk Israel die Botschaft verkündet werden soll, dass **ihre Schuld vergeben ist**. Dass die Zeit, in der sie von der Sünde **geknechtet** worden sind, **ein Ende hat**. Das alles ist geschehen, ohne dass ein Mensch etwas dazu beigetragen hat. So lautet die

trostvollste Botschaft die es gibt!

Diesen Trost soll Israel zuerst hören. Denn in Israel wird das Heil Gottes geboren und vollbracht. Und dann soll von Israel aus die Botschaft zu allen Völkern gebracht werden. In dieser Tatsache sollen alle Menschen Trost finden!

Mit der Doppelung „**tröstet, tröstet**“, soll ausgedrückt werden, dass der Trost dringend wichtig ist. Es ist also eine Botschaft, die dem Volk Israel unbedingt gebracht werden muss. An nichts anderem bekommt Israel so viel Trost wie daran!

Der Trost für alle Juden und Heiden heißt heute:

- „Der verheißene Messias ist gekommen.
- Es ist Jesus, der für eure Schuld am Kreuz gestorben ist.
- Nehmt ihn auf, dann steht ihr in der Liebesgemeinschaft mit Gott und habt das ewige Leben!“

Dass die Juden diesen Trost annehmen, braucht es unsere Gebete. Wem es möglich ist, kann auch die Judenmission unterstützen.

Ich kann nur nicht verstehen, dass die EKD die Judenmission ablehnt. Am 9.11.2016 hat die EKD auf einer Synode beschlossen:

„Christen sind ... nicht berufen Israel den Weg zu Gott und seinem Heil zu weisen. Alle Bemühungen Juden zum Religionswechsel zu bewegen widersprechen dem Bekenntnis zur Treue Gottes und der Erwählung Israels.“

Das ist so beschlossen worden, obwohl die Bibel das Gegenteil sagt. Der Apostel Paulus schreibt ausdrücklich in Epheser 2,14:

„*Er (Jesus) ist unser Friede, der aus beiden eins gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft.*“

Wenn es um die ewige Rettung geht, brauchen Juden und Heiden Jesus. Jesus selber sagt in Johannes 14,6:

„*Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.*“

So lautet die Botschaft, die Gott den Juden und den Heiden zum Trost gegeben hat. Das hat hier der Prophet Jesaja angekündigt, vor mehr als 2700 Jahren!

Gott sagt im Vers 2, dass Israel **doppelte Strafe empfangen hat von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden**. Das Volk Israel hat für ihre Sünden mehr leiden müssen, als alle anderen Völker. Denn wem Gott viel anvertraut, von dem erwartet er viel (Lukas 12,48). Israel hat eine hohe Verantwortung für diese Welt von Gott auferlegt bekommen. Durch Israel sollten alle Völker der Erde auf Gott aufmerksam gemacht werden und zu ihm umkehren (1. Mose 12,3). Aber Israel ist auf Abwege geraten.

Doch Gott stellt dem Volk Israel eine doppelte Belohnung in Aussicht Jesaja 61,7:

„*Dafür, dass mein Volk doppelte Schmach trug und Schande ihr Teil war, sollen sie doppelten Anteil besitzen in ihrem Lande und ewige Freude haben.*“

Ja, wer zu Jesus umkehrt, den wird Gott mit einem unerhört großen Lohn beschenken. Lass dir diesen Trost tief zu Herzen gehen! Aber tue bitte zugleich noch etwas:

## **2. Bereite dich vor**

Verse 3-5: „Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, was hügelig ist, soll eben werden; denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat´s geredet.“

Von wem diese Stimme ausgeht, wird hier nicht gesagt. Erst im NT erfahren wir, wer das ist, der hier ruft. Es ist Johannes der Täufer. Als man ihn gefragt hat, wer er ist, hat er geantwortet Johannes 1,23:

*„Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Ebnet den Weg des Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.“*

Der Prophet Jesaja kündigt hier also Johannes den Täufer an. Den Mann, den Gott berufen hat, das Volk Israel auf das Kommen des Messias vorzubereiten. Er war es, der Israel aufgerufen hat in der Wüste eine gerade und ebene Straße zu bauen, weil Gott sein Volk besuchen wird!

Das Bild vom Straßenbau, ist ein Bild für Buße. Das Innere der Menschen ist wie eine Wüste. Überall liegen Trümmer von alten zerbrochenen Hoffnungen. Alles ist trostlos, unfruchtbar. Durch die vielen Sünden ist das Leben erschüttert worden, so dass überall **Berge, Hügel** und **Täler** entstanden sind. Nichts verläuft mehr gerade im Leben.

Wer aber Buße tut, seine Schuld bereut und sie Gott bekennt, der baut in seinem wüsten Leben eine ebene Straße für Gott. Eine Straße für einen ehrenvollen Empfang für Gott!

Heute würde man sagen: „Rollt den roten Teppich aus“!

Das war die Botschaft, die 700 Jahre später Johannes der Täufer den Juden verkündigt hat. Viele Juden haben auf ihn gehört und haben Buße getan. Also eine ebene Straße gebaut, damit die **Herrlichkeit des HERRN** zu ihnen kommen kann. Und die Herrlichkeit Gottes ist in Jesus zu ihnen gekommen. Zuerst als ein kleines und unscheinbares Kind in Bethlehem. Dann als ein gefolterter Verbrecher am Kreuz. Und drei Tage später ist die Herrlichkeit Gottes sichtbar geworden, als Jesus von den Toten auferstanden ist. Seit dem gilt allen Menschen:

- Wer Jesus in sein Leben aufnimmt, der wird zum Kind Gottes verwandelt (Johannes 1,12).

Das gilt bis heute. Aber es kommt bald der Tag, an dem Jesus ein zweites Mal zu uns kommt. Dann werden alle Menschen seine göttliche Herrlichkeit sehen. So kündigt es Jesaja hier im Vers 5 an: **„Die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen.“**

Der Prophet Sacharja sagt das Gleiche:

*„Sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben.“* ( Sacharja 12,10)

Und in Sacharja 14,5 steht:

*„Da wird kommen der HERR, mein Gott, und alle Heiligen mit ihm.“*

Und dann wird Jesus Gericht halten, wie er es selber angekündigt hat Matthäus 25,46:

*„Sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben.“*

So sieht die Zukunft aus, die Gott uns Menschen ankündigt!

Noch ist es nicht zu spät Jesus als seinen Erlöser anzunehmen. Noch kann man durch Jesus gerecht werden. Ein Kind Gottes werden. Noch kann man in die Herrlichkeit Gottes eingehen. Wer aber die Zeit der Gnade verpasst, für den gibt es keine Rettung.

Darum fordere ich dich auf:

- Spiel nicht mit der Gnade!
- Bahne dem Herrn Jesus einen Weg in dein Herz durch Buße!

Dann braucht dich das, was nach dem Tod kommt, nie mehr beunruhigen. Gott wird für dich auch nichts Beängstigendes mehr sein, sondern Gott wird für dich das Schönste und Beste sein, das du hast!

Ein Mann aus Indien hat gesagt: „In meiner Jugend war ich ein Revolutionär. Ich wollte alles ändern. Mein einziges Gebet lautete: 'Herr, gib mir die Kraft, die Welt zu verändern!'“

Als ich die Lebensmitte erreicht hatte und feststellte, dass meine Jahre gezählt sind und dass ich bisher keine einzige Seele geändert hatte, wandelte ich mein Gebet ab und betete künftig: 'Herr, gib mir die Gnade, all jene zu verändern, denen ich begegne - vor allem meine Freunde und Verwandten!'

Jetzt, da ich ein Greis bin und mein Leben sich dem Ende nähert, beginne ich einzusehen, wie dumm ich war. Mein einziges Gebet lautet jetzt: 'Herr, gib mir die Gnade, mich selbst zu ändern.'

Hätte ich darum bloß schon von Anfang an gebetet, ich glaube, mein Leben wäre nicht

vertan.“

Das ist Weisheit. Auch du musst dein Leben nicht damit vertun, indem du versuchst die Welt und deine Mitmenschen zu verändern. Jesus will zuerst dich verändern, indem er dir deine Sünden wegnimmt und dir ein neues Leben gibt. Dann erst wird er durch dich Veränderungen in deiner Umgebung schaffen!

Darum bereite dich auf Jesu Ankunft vor und tu Buße!  
Und wenn du das schon getan hast, dann gilt dir Folgendes:

### 3. Verbreite die gute Botschaft

Verse 6-8: „Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.“

Die **Stimme**, die hier spricht, kann nur die Stimme Gottes sein. Man kann auch sagen, es ist die Stimme des Heiligen Geistes. Denn der Heilige Geist ermutigt die Kinder Gottes, das Wort Gottes zu verbreiten. Er gibt den nötigen Mut und die nötige Kraft dazu. Vor allem gibt er den Worten die göttliche Vollmacht. Die geheimnisvolle Kraft, dass deine einfachen Worte die Menschen im Inneren treffen!

Uns geht es oft so, wie dem Jesaja hier. Jesus gibt uns den Auftrag ihn vor den Menschen zu bezeugen. Und wir fragen uns: Was soll ich den Leuten sagen?  
Gott sagt: „Mach die Leute darauf aufmerksam, wie kurz ihr Leben ist. Zeig ihnen das **Gras** und die **Blumen**, wie schön sie aussehen und wie schnell sie wieder **verdorren** und **verwelken**. So seid auch ihr Menschen. Euer Leben ist viel kürzer als ihr ahnt. Und alle eure **Güte**, also alle eure guten Werke, werden so schnell vergessen **wie eine Blume auf dem Felde!**“

Ja, es gibt wirklich nichts an uns, das von Dauer wäre. Alles, aber wirklich alles, was wir hinterlassen, vergeht wieder. Dieser Tatsache muss sich jeder Mensch stellen. Gott hat uns nur für eine gewisse Zeit einiges von sich anvertraut und dann müssen wir alles wieder Gott zurückgeben. Sei es unsere Gesundheit, unser Beruf, unser Besitz, unser Verstand, unsere Kinder, unser Ehepartner usw. Das alles sind sehr wohl Gottes wertvolle Geschenke. Die dürfen wir dankbar annehmen und nutzen. Aber wenn Gottes Zeit erfüllt ist, wird Gott sein Eigentum von jedem wieder zurückfordern. Wir werden ihm Rechenschaft darüber abgeben, was wir mit seinem uns anvertrauten Gut getan haben!

Darum ist es so wichtig, dass du dich an dem festhältst, was ewig ist. Gott sagt: „**Das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.**“ Das ist die Gabe Gottes an dich, die für immer bleibt. Die politischen Zustände ändern sich. Die Lebensphilosophie und Strategie der Menschen wandelt sich. Wirtschaftliche Krisen kommen und gehen. Aber wenn du dein Leben an der Bibel ausgerichtet hat, zahlt sich das in jedem Fall aus. Deine Werke werden in der Ewigkeit Bedeutung haben. Sie ziehen einen ewigen Lohn nach sich. Denn Jesus sagt:  
„*Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie seine Werke sind.*“ (Offenbarung 22,12)  
Das gibt dem Leben wieder Sinn und Inhalt!

Das ewige Wort Gottes ist darum das Mittel, mit dem wir andere Menschen trösten können. Das ist unser Auftrag, bis Jesus wiederkommt. Dazu ruft uns die Stimme Gottes in den Versen 9-11 auf:

„Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin,

erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott; siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her. Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.“

Das hier ist ein Aufruf zur Evangelisation. Gott ruft hier **Zion** auf, das Kommen Gottes zu verkündigen und sich dabei **nicht zu fürchten**. Zion ist ein bildhafter Ausdruck für das Volk Gottes. Für Menschen, die Gott gehören. Sie haben eine frohe Botschaft, die alle hören sollen!

Dass wir vergänglich sind und alle unsere Werke auch vergänglich sind, ist nur die eine Seite der Botschaft. Du darfst den Menschen gleichzeitig sagen: „**Siehe, da ist euer Gott**“. Weil du Gott kennst, hast du das Recht anderen zu erklären wer der wahre Gott ist.

Du darfst sagen:

- „Gott ist in Jesus sichtbar geworden.
- Schau Jesus an, dann siehst du Gott!“ (Johannes 14,9)

Und dann darfst du den Menschen auch sagen: „**Er kommt gewaltig**“. Jesus kommt wieder, und wird die Lebenden und die Toten richten. Wer aber sein Leben Jesus übergeben hat, dem gilt das Wort Jesu aus Johannes 5,24:

*„Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“*

Das Wort Gericht, braucht darum bei einem wiedergeborenen Christen keine Angst mehr auszulösen!

Eine weitere Tatsache, die du den Leuten sagen sollst lautet: „**Sein Arm wird herrschen**.“ Das Bild vom Arm Gottes kommt im Buch Jesaja auffällig oft vor. Wenn man sich die Stellen anschaut, dann wird einem schnell klar, dass der Arm Gottes der Messias ist. Jesus ist die ausführende Gewalt Gottes. Er erfüllt alles, was Gott will und wir Menschen nicht zustande bringen!

Und diesem Arm hat Gott die gesamte Weltherrschaft übertragen. Der Apostel Paulus schreibt in Epheser 1,20+21:

*Gott hat Jesus „eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.“*

Jesus beherrscht also die Welt. Das kann nur Gutes zur Folge haben. Diese Tatsache ist der wahre Trost. Denn Gott sagt im Vers 11: „**Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte**.“

Der Arm Gottes ist also kein wütender Tyrann.

- Er ist ein liebevoller und gütiger Führer.
- Er führt uns da hin, wo es für uns gut ist.
- Er kümmert sich um unsere Bedürfnisse.
- Er beschützt uns vor Feinden
- Er hat einfach ein Herz für uns!

Als Jesus gesagt hat, dass er der gute Hirte ist, dann hat er sicher an diesen Vers gedacht. Jesus hat alles erfüllt, was Gott dem Jesaja aufgetragen hat zu verkündigen!

Jesus kommt wieder. Der hohe Besuch kommt zu dir persönlich. Tröste dich an dieser Tatsache!

Bereite dich unbedingt auf seine Ankunft vor, indem du ihm durch Buße eine Straße zu dir baust.

Und vergiss nicht diese frohe Botschaft allen zu sagen die du kennst!